Winterfreuden.

Ihr Kinder, ihr könnt fröhlich sein
Kommt freudig um mich her!
Seht in die Luft, bald wird es schnei'n!
Nicht wahr, das freut euch sehr?

Zwar die Natur zur Frühlingszeit
Ist wunder-wunderschön;
Doch sollte sie zur Winterzeit
Nicht auch zu Herzen geh'n?

Schon friert es, wie man's wünschen kann,
So früh, wie's selten pflegt.
Nun geht's vergnügt zur Glitschebahn,
Sobald sie uns nur trägt.

Auch fliegen wir im Schlitten bald
Schnell über's weiße Feld,
Und jauchzen, daß es wiederhallt:
„Schön ist auch jetzt die Welt!"

Der krause Wald, der glänzend starrt,
Vom Eichbaum bis zum Strauch,
Und jeder Fluß, so hell, so hart,
Macht ja Vergnügen auch.

Wie glänzt das schöne, weiße Feld
Im hellen Sonnenlicht,
Das Morgens rings am Sternenzelt
Die Wolken kühn durchbricht.

Laut zwitschern dann die Vögelein
Im jungen Morgenlicht,
Der munt're Knabe jubelt d'rein
Und scheut die Kälte nicht.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201912171353-0